

Erscheint
Dienstags und
Freitags.
Zu beziehen
durch alle Post-
anstalten.

Weißeritz-Beitung.

Preis
pro Quartal
10 Ngr.
Inserate die
Spalten-Zeile
8 Pfg.

Amts- und Anzeige-Blatt der Königl. Gerichts-Ämter und Stadträthe zu
Dippoldiswalde, Frauenstein und Altenberg.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde. Bei hiesiger Sparcasse wurden im 2. Quartal d. Js. auf 517 Einlagen 10283 Thlr. 8 Ngr. 4 Pf. eingezahlt, u. 411 Rückzahl. 11579 „ 19 „ 9 „ abgehoben. 112 neue Bücher wurden ausgegeben.

Dippoldiswalde. Bei dem, am 20. Juli in Altenberg stattgefundenen Bergfeste nahm ich Gelegenheit, die an demselben Tage eröffnete Gewerbe-Ausstellung in Augenschein zu nehmen, und ich halte es für meine Pflicht, die freundlichen Leser dieses Blattes auf diese, bis Ende jetzigen Monats währende Ausstellung aufmerksam zu machen. Dieselbe zeichnet sich nicht nur durch Mannichfaltigkeit der ausgestellten Gegenstände selbst, unter denen gar viele hübsch und sauber gearbeitete befindlich, sondern auch durch die äußerst geschmackvolle und dem Auge wohlthuende Einrichtung und Benugung der zur Aufnahme der Sachen bestimmten Räumlichkeiten, sowie durch nette Ausschmückung der letzteren, aus. Die Ausstellung befindet sich im Saale des Gasthofs zur Stadt Teplitz und den dazu gehörigen 3 Stuben, alles sehr helle Räume; auch wird der Einwanderer schon von fern durch die an dem Hause angebrachten Fahnen und vor demselben aufgezogenen Flaggen auf den Ausstellungs-ort aufmerksam gemacht. Hätten auch die Gewerbetreibenden der Stadt Altenberg selbst sich zahlreicher betheiligen können, wie ich in deren Interesse beklage, da es mir schien, als hätten die auswärtigen und namentlich die der Nachbarstadt Geising mehr geleistet, so ist doch die Menge der ausgestellten Gegenstände eine beträchtliche. Dafür spricht der Umstand, daß Bäcker, Böttcher, Cigarrenmacher, Färber, Gerber, Kürschner, Klempner, Riemer, Strohflechterinnen, Schuhmacher, Schneider, Schlosser, Strumpfwirler, Schmiede, Siebmacher, Seiler, Tischler, Tuchmacher, Uhrmacher, Zinngießer ausgestellt haben, sich aber auch noch das Eisenhüttenwerk Schmiedeberg, die Fabrikanten Nischke in Niederpöbel und Beck in Altenberg, sowie Herr Förster Köhler daselbst und mehrere dortige Damen mit Stickereien und Nähereien, auch der Schulknabe Theod. Perl, durch eine recht nette, von ihm unter Leitung seines Vaters zusammengelegte kleine Mineraliensammlung, betheiligt haben. Daß der Bergbau nicht ausblieb, war zu erwarten, und ich begrüße die Thatsache mit großer Freude, daß er in gewaltiger Weise Theil genommen hat. Eine specielle Mittheilung ist der Zweck dieser Zeilen nicht (es wird erst in einer oder mehreren der nächsten Nummern dieses Blattes eine ausführlichere Besprechung

der ausgestellten Sachen erfolgen), aber es drängt mich zum Schlusse, diesen ersten Versuch als einen gelungenen zu bezeichnen, und dem gesammten Comité, dessen Händen die, für Altenberg schwierige Ausführung allein übertragen war, den aufrichtigsten Dank für seine, mit glänzendem Erfolg verbundenen Bemühungen hier öffentlich auszusprechen. Vor Allem gilt aber dieser Dank dem, um die Ausführung und das Gelingen derselben hochverdienten Herrn Stadtcassierer Gäbler, der überhaupt die Seele des dortigen Gewerbevereins ist und rastlos und keine Mühe scheuend für dessen Gedeihen wirkt, sowie Herrn Bergmeister Perl, an welchem der Gewerbeverein eine auf diesem Felde längst bewährte Kraft gewonnen und der offenbar großen Theil an der geschmackvollen Aufstellung hat; — diesen beiden Ehrenmännern sende ich ein biederer Glückauf! und reiche ihnen die Bruderhand mit dem Zurufe: Vorwärts auf der betretenen Bahn!

Dresden. Eine Anzahl Männer, darunter der Oberbürgermeister Pfotenbauer, der frühere Staatsminister Georgi, Oberhofprediger Dr. Liebner, die Präsidenten der beiden Kammern u. s. w., haben von Dresden aus einen Aufruf erlassen zu Beiträgen für Begründung eines evangelischen Waisenhauses bei Beirut in Syrien, zur Aufnahme der, durch die von den Drusen des Libanon an den syrischen Christen begangenen Greuelthaten zu Waisen gewordenen Kinder, von denen vorläufig 125 in einem ermietheten Local untergebracht sind. Bereits ist ein passendes Grundstück am Fuße des Libanon zu diesem Zwecke für 3687 Thlrn. acquirirt, welche Summe durch die evangelischen Gemeinden zu Petersburg gedeckt worden ist. Aber noch sind 20000 Thlr. für den Bau selbst nöthig, und diese Summe zu beschaffen, wenden sich jene Männer in ihrem Aufruf an christlich gesinnte Herzen.

— Es ist ein Aufruf zur Sammlung von Geldern behufs Erbauung von Kanonenbooten zum Schutze unserer Nordseeküsten erschienen, und werden durch denselben die Besorgnisse Derer beseitigt sein, die für die zu schaffende Flotille das Schicksal der ersten deutschen Flotte befürchten. Daß die zu bauenden Boote den Händen Preußens, des natürlichen Wächters unserer nordischen Küsten und derjenigen deutschen Macht, die allein längs der Ost- und Nordsee eine allgemein anerkannte Kriegsflagge zur See führt, anvertraut werden soll, verbürgt der neuen Flotte ein anderes, besseres Schicksal, als das der früheren war. Mit Geschick weist der Aufruf hin auf die glorreichen Zeiten unserer ehrwürdigen, seemächtigen Hansa und auf den herrlichen Tag von Eckernförde, um der Jetztzeit ins Gedächtniß zu rufen, was wir zur See waren

und wieder sein können, und um zu zeigen, wie sehr uns eine Kanonenbootflotte in der Nordsee fördern wird bei Einlösung unserer Ehrenschuld im Norden. Es bedurfte nur des Hinweises auf diese Momente, um die Wichtigkeit des angeregten Unternehmens in ihrer vollen Bedeutung zu zeigen, die noch erhöht wird durch das, was unser Handel und unsere Industrie von ihrem Schutze zur See zu erwarten haben.

Meißen. Durch das segensreiche Wirken des Meißen-Kröngiger Armenvereins seit einer Reihe von Jahren ist das Betteln und Herumziehen in jener Gegend fast gänzlich verschwunden, und die meisten Armen haben sich einer geordneten Thätigkeit hingegeben. Es beabsichtigt nun dieser Verein, den Meißener Gerichtsamtbezirk, wozu 28 Rittergüter und 146 Dörfer, mit ungefähr 25000 Einwohnern, gehören, zu einem Heimaths- und Armenversorgungsverein zusammenzufassen, um auf diese Weise mit noch größerem Nachdruck wohlthätig für das Armenwesen wirken zu können.

Frankreich. Die Nachrichten über das Befinden des Kaisers lauten mit jedem Tag bedenklicher. Wenn der „Moniteur“ anders berichtet, so ist das nur ein Grund mehr, das Gegentheil für wahr zu halten. Die Leute versichern, der Kaiser habe ein Leberleiden, für das die Aerzte nur von einem böhmischen Bade Hilfe erwarten; der Kaiser weigere sich aber, nach Deutschland zu gehen. Gleichwohl hält man es für möglich, daß, wenn Bichy ganz erfolglos bleibt, Napoleon III. noch in diesem Jahre eine böhmische Heilquelle, wahrscheinlich Karlsbad, aufsucht.

Rußland. Es wird berichtet, daß die Armee mit Hast completirt wird, daß man alle Urlauber einberuft und daß man auch in dem Heere den ihm ganz eigenthümlichen Geist, den „russischen Geist“ wieder zu beleben bestrebt ist. Es sehe so aus, als ob ein Kriegszug nach Osten, gegen die Türkei etwa, bevorstehen würde; indessen sei es wohl wahrscheinlicher, daß Rußland waffnet, um den Ereignissen im Innern gegenüber gerüstet zu sein.

Italien. In der Umgegend von Neapel und in den Provinzen greift das Räuberwesen immer mehr um sich. Keine Straße ist mehr vor ihnen sicher. Dazu kommt, daß die Bevölkerung durch bourbonische Agenten in fortwährender Aufregung gegen die neue Ordnung der Dinge gehalten wird. Um Ruhe und Ordnung herzustellen, ist daher vom König Victor Emanuel der General Cialdini abgeschickt worden, der sich anheischig gemacht hat, das Land binnen zwei Monaten zu beruhigen.

Italien. Die neuesten Depeschen aus Turin über die Lage der Dinge in Neapel sind sehr ernst. König Franz II. hat mit Chiavone, dem Haupt der bourbonischen Schaaren, eine lange Unterredung gehabt und die in der Engelsburg zu Rom deponirt gewesenen neapolitanischen Waffen sind zum größten Theil an die Aufständischen vertheilt worden.

Vermischtes.

Der Sieger des in Gotha abgehaltenen allgemeinen Schützenfestes, Herr Konstantin de Leuw (Sohn des jüngst verstorbenen berühmten Augenarztes), Mitglied des Düsseldorfer Schützenvereins, ist reich beladen mit Siegeszeichen aus Gotha zurückgekehrt. Er hat ausschließlich aus freier Hand, ohne irgend eine künstliche Vorrichtung, geschossen, hat von 302 Schüssen 151 Mal das Centrum getroffen, und wurde von Sr. Hoheit dem Herzog Ernst als der beste deutsche Schütz proklamirt. Außer 120 verschiedenen Geldpreisen erhielt Herr de Leuw folgende neun Ehrenpreise: 1. Einen silbernen Humpen, gefüllt mit 50 neuen Doppelhalern aus Frankfurt a. M. 2. Büchse von der Schützencompagnie in Jella (damasirt). 3. Büchslinte von Piston in Schmalkalden. 4. Einen silbervergoldeten Pokal von der Darmstädter Schützengesellschaft. 5. Einen Krystallpokal mit silbernem Deckel, worauf die Statuette des Hubertus, von der Schützencompagnie in Nordhausen. 6. Einen silbernen Pokal vom Turnverein zu Gotha. 7. Zwei große gemalte Porzellanvasen von der Stadt Zwickau. 8. Einen Pokal vom Fürsten von Thurn und Taxis. 9. Einen Jagdtrinkbecher von der Kasseler Turngemeinde. Herr Högel von Düsseldorf erhielt 2 Preise und Hr. Büchsenmacher Schmidt einen Preis; beide beim Schießen von der Rolle.

Das größte Manufacturwaarengeschäft der Welt ist wohl ein kürzlich in Newyork eröffnetes Verkaufslokal. Die Fronte desselben mißt 375 Fuß; es ist 80 Fuß tief und die Höhe beträgt, außer den Kellern und Souterrains, fünf Stockwerke. Durch das Ganze führt eine 20 Fuß breite Straße, auf welcher die zu versendenden Waaren mittelst kolossaler Winden, die mit allen fünf Stockwerken in Verbindung stehen, auf Karren und Wagen geladen werden. Jedes Stockwerk ist zu einer Niederlage für eine besondere Waarenbranche eingerichtet; 200 Commis und Verkäufer sind angestellt; die Zahl der Portiers beläuft sich auf 40 Mann.

Welcher humanen Strafmittel sich die Dänen gegen militärische Vergehen bedienen, zeigt folgender Vorfall. Eine Anzahl Dragoner aus dem Schleswigschen sangen das bekannte patriotische Lied „Schleswig-Holstein meerumschlungen“ und wurden dafür verhaftet. Einige ihrer Kameraden machten einen Versuch, die Gefangenen wieder zu befreien. Von denselben erhielt jeder 150 Ruthenhiebe und zwar 75 per Tag, einer 100 Hiebe, 50 per Tag, fünf wurden bei Wasser und Brod eingesperrt.

Bericht der Productenhandelsbörse zu Dresden, vom 19. Juli. Weizen weiß 73—78, gelb 68—73 Roggen loco 46—47, Juli 46 S., Juli-August 46 S., August-Septbr. 45½ S. Gerste 35—40. Hafer loco 22—25, Juli 21½ S., Juli-Aug. 21½ S., August 22 S., Aug.-Septbr. 21½ S.; Erbsen 47—54. Wicken —. Kukuruz —. Delsaaten: Rays Aug.-Sept. 83 S. Schlaglein —. Kleesaat —. Del Septbr.-Octbr. 12½ B. Delsuchen 1¼ B. Spiritus 100 Quart = 122½ Dresdn. Rannen, 19 S. — Witterung: Sehr schwül. — Geschäftsverkehr: Ganz leblos.

Allgemeiner Anzeiger.

Bekanntmachung,

die Interimsverwaltung der Amtshauptmannschaft zu Dresden betreffend.

Nachdem das Königliche Ministerium des Innern beschloffen hat, die Interimsverwaltung der Amtshauptmannschaft zu Dresden während der Beurlaubung des Herrn Amtshauptmann von Vieth

dem Herrn Amtshauptmann Grafen von Holzendorff in Pirna vom 20. dieses Monats an zu übertragen, und demgemäß das Nöthige verfügt worden ist, so wird Solches für Alle, welche mit gedachter Amtshauptmannschaft in geschäftlicher Beziehung stehen, hierdurch bekannt gemacht.

Dresden, am 15. Juli 1861.

Königliche Kreisdirection.
von Oppell.

Kalkstein-Abbau-Verein in Hermsdorf.

Der gegenwärtige Stand des Unternehmens macht wiederholt eine Zusammenkunft nöthig, und werden die geehrten Mitglieder zu dieser Versammlung künftigen

31. Juli, Vormittags 10 Uhr,
in **Frauenstein** bei Herrn **Hobland** hiermit eingeladen.

Berathungs-Gegenstände sind folgende:

1. Vortrag des Resultates der am 6. Juni a. c. beschlossenen Nachzahlung.
2. Vorlegung der Rechnung.
3. Beschlussfassung über Fortsetzung der Versuchsarbeiten oder Auflösung des Vereins.

Die Anwesenden fassen durch Stimmenmehrheit gültige Beschlüsse, welchen die Abwesenden sich zu unterwerfen haben.

Hermsdorf, den 17. Juli 1861.

Das Directorium.

Den lieben und guten Freunden, von denen ich mich bei meiner Abreise nach Stollberg nicht persönlich empfehlen konnte, rufe ich hierdurch noch ein herzliches Lebewohl zu und bitte, mir auch ferner ein freundliches Andenken bewahren zu wollen.

Dippoldiswalde, den 22. Juli 1861.

Postmeister **Schulze** nebst Frau.

Dank.

Der außerordentlich zahlreiche Besuch, der mir am Sonnabend, den 20. Juli, von nah und fern und besonders von den lieben Dippoldiswaldaern zu Theil ward, hat mich ebenso geehrt, als erfreut. Ich danke auch hierdurch dafür herzlich und bitte um Fortdauer dieser freundschaftlichen Gesinnungen bei späteren Besuchen unserer Stadt.

Altenberg. **G. C. Stöckel**, Besitzer des
Gasthofs z. a. Amthaus.

Dank.

Wir können nicht unterlassen, unsern herzlichsten Dank Herrn Pastor **Gelyke** darzubringen für die erhebenden Worte am Traualtare; der Gedenkspruch, welchen Sie uns zuriefen, wird uns unvergesslich bleiben. Auch danken wir Herrn **Kirchschullehrer Hofmann** für die schönen Orgelvariationen und herrlichen Gesänge. Ferner danken wir allen Denen, welche unsern Traunungstag durch so zahlreiche Ehrensalven verschönten, und endlich Dank Denen, die unsern Pfad mit Blumen bestreuten. Unvergesslich werden uns alle diese unverhofften Liebesbeweise bleiben.

Nassau, den 14. Juli 1861.

Heinrich Wolf.
Emilie Wolf.

Unter Garantie für die wirksamen Bestandtheile empfehle ich mein Lager von
Guano,
gedämpftem (guanisirtem) Knochenmehl,
saurem, phosphorsaurem Kalk (Superphosphat)
zu den billigsten Preisen und gewähre ich bei Abnahme größerer Parthieen einen angemessenen Rabatt.

Friedrich Zimmer,
Dresden, Waisenhausstraße Nr. 31.

Dank.

Allen Denen, welche unsern geliebten Gatten und Sohn, den Gerichtsamtscopist **Heinrich Louis Schlorke**, durch ihre liebevolle Theilnahme und freundliche Unterstützung während seiner langen Krankheit und durch den reichen Blumenschmuck, sowie durch die höchst ehrenvolle Grabebegleitung, ausgezeichneten, statuen wir hierdurch unsern wärmsten und innigsten Dank ab.

Frauenstein, den 9. Juli 1861.

Die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Auction.

Nächsten Sonnabend, den 27. Juli, sollen von Vormittags 9 Uhr an, im Hause des Herrn **Maurer Köbler** in der Vorstadt zu Dippoldiswalde, die von dem verstorbenen **Maurer Viber** hinterlassenen **Möbilen**, bestehend in Betten, Bettstellen, Kleidern, Tischen, Stühlen, Maurer- und Tischler-Handwerkzeug u. s. w., gegen sofortige baare Bezahlung versteigert werden.

Auskunft und Nachweis jeder Art

ertheilt und vermittelt das **General-Annoncen-, Correspondenz- und Zeitungs-Bureau der „Saxonia“**, Dresden, **Schlossstraße 22, I.**

Vertrauenssachen bei strengster Verschwiegenheit.

Ein Rettungs- oder Schwimm-Ring
liegt jetzt zum Verkauf oder zur Ansicht bereit bei
Lincke.

Die Gewerbe-Ausstellung in Altenberg

ist alle Tage geöffnet von Morgens 8 bis Mittags 12 und von Nachmittags 2 bis Abends 8 Uhr. —
Entrée à Person 1 Ngr. — Schluß der Ausstellung am 31. Juli.

Der Ausstellungs-Comité.

Wohnungs-Veränderung.

Daß ich nicht mehr in dem Hause der verwittw.
Mad. Steinich wohne, sondern
am Markt, in der „Krone,“
1. Etage,

zeige ich meinen werthen Kunden mit der ergebenen
Bitte an, mich auch in meiner jetzigen Wohnung mit
Ihrem gütigen Zutrauen recht zahlreich zu beehren.

Dippoldiswalde. C. W. Schubert,
Schneidermeister.

Die

Sternenwelt und der Mensch.

Von Dr. F. Theile.
Preis 7 1/2 Ngr.

Wie ist unsere Erde entstanden? Wie war sie beschaffen,
ehe noch Menschen dieselbe bewohnten? Welche Stellung nimmt
sie ein unter den zahllosen Sternen am Firmament? In
welchen Beziehungen stehen diese Sterne zu uns? Sind sie
von vernünftigen Wesen bewohnt? Was ist der Mensch? Wie
ist er entstanden? Hat er schon vor seiner gegenwärtigen
Existenz gelebt? Ist er schon einmal gestorben? Was wird
nach seinem irdischen Tode aus ihm werden? Wird ihn ein
anderer Stern aufnehmen? Wird sein Geist von einem neuen
Körper umkleidet werden? — Auf alle diese und noch viele
andere Fragen giebt dieses Büchlein vom rein naturwissen-
schaftlichen Standpunkt aus in einer Geist und Gemüth be-
friedigenden Weise Antwort.

Vorräthig bei:

Carl Jehne in Dippoldiswalde.
Carl Gäbler in Altenberg.
Ernst Lehmann in Frauenstein.
C. Wagner in Glashütte.

50 Scheffel Hafer

sind zu verkaufen beim
Gutsbesitzer Meschke in Kreischa.

Verkauf.

Zwei überzählige braune Pferde
sind zu verkaufen auf dem
Vorwerk Oberhäselich.

Wanzen-Tod,
à Glas 2, 3 und 4 Ngr., und
persisches Insecten-Pulver,
à Brief 1, 2 und 3 Ngr.,
sowie auch Beides im Einzelnen, empfiehlt

Linde.

Ein kleiner brauner Hund mit verschnittenen
Ohren ist am Sonntag zugelaufen. Der rechtmäßige
Eigenthümer kann ihn abholen in Seifersdorf Nr. 29.

Ein am Sonnabend zugelaufener großer schwarzer
Hund kann gegen Erstattung der Futterkosten und
Insert-Geb. in Empfang genommen werden bei
Lose in Seifersdorf b. Kr.

Ein kleiner Dachshund ist zugelaufen in der
Schänkwirtschaft zu Seifersdorf.

Verloren

wurde am vergangenen Sonnabend auf der Straße
von Altenberg nach Schmiedeberg ein grüner baum-
wollener Regenschirm, und wird der Finder
gebeten, denselben in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Vermiethung.

In Nr. 70 auf der Wassergasse ist eine Ober-
stube nebst Kammer, Holz-, Boden- und Kellerraum
zu vermieten und kann sogleich bezogen werden.

550 Thaler werden auf ein Haus in hiesiger
Stadt zur ersten Hypothek zu erborgen gesucht. Das
Grundstück ist bei der Sächs. Hypothekenversicherungs-
gesellschaft versichert. Darleiher erfahren das Nähere
in der Exped. d. Bl.

1500 Thlr.

zu 4% Verzinsung, erste Hypothek, werden bis Michae-
lis zu erborgen gesucht. Von wem, ist in der Exped.
d. Bl. zu erfahren.

Auszu-leihen.

2600 Thaler sind gegen Hypothek an Land-
grundstücken sofort auszuleihen, und ist das Nähere
zu erfahren beim
Dippoldiswalde. Adv. Canzler.

Offene Stelle.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Knecht
(Kutscher) kann sofort oder zum 1. August Dienst
finden auf dem Rittergute Schmiedeberg.

Zur Herstellung des Tartaren-Grabes
gingen ferner ein: 15 Ngr. von Hrn. Sup. M. v. Zobel;
— 2 Ngr. 5 Pf. von Hrn. Pr. S.; — 15 Ngr. von
Hrn. Adv. Canzler; — 5 Ngr. von Hrn. D. M.; —
5 Ngr. von Hrn. Postmeister Schulze in Stouberg; —
zusammen 1 Thlr. 12 1/2 Ngr., welche mit zu den in der
Sparcasse bereits befindlichen 7 Thlr. 15 1/2 Ngr. gebracht
worden sind. Summa 8 Thlr. 28 Ngr.

Weitere Beiträge nimmt noch an
die Redaction der Weiser'schen Zeitung.

Für die Silbermann-Stiftung

wurden uns zur Weiterbeförderung übergeben: 15 Ngr. von
Hrn. Sup. M. v. Zobel.

Fernere Gaben werden gern angenommen und weiter
befördert von der Redaction der Weis.-Ztg.

Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

